

SYSTEMISCHE BERATUNG & THERAPIE MÜNSTER

Stand: 1.9.2017

AUSBILDUNGSCURRICULUM

Grundkurs (1-jährig):
Systemische Beratung

Aufbaukurs (1-jährig):
Systemische Sozialtherapie und Beratung

Aufbaukurs (1-jährig):
Systemische Therapie



1. LEITBILD

Diese Ausbildung möchte ganzheitlich, integrativ und praxisnah die Inhalte und Methoden der systemischen Therapie und Beratung vermitteln. Das kann nur gelingen, wenn sich eine solche Ausbildung auf ein breites Fundament von Erfahrungen stützen kann, wenn sie den Kontakt zum eigenen Berufsfeld der Teilnehmenden sucht und aufrecht erhält und den Teilnehmenden einen umfassenden Überblick über unterschiedliche Settings, Arbeitsfelder, systemische Methoden und Therapieziele ermöglicht.

Die Weiterbildung beinhaltet in all ihren Modulen drei wesentliche Schwerpunkte:

- die Vermittlung von Subjektkompetenz, therapeutischer Kompetenz und Organisationskompetenz
- die Integration unterschiedlicher therapeutischer Ansätze in das systemische Konzept
- die regelmäßige Supervision der beruflichen Tätigkeiten der Teilnehmenden

Davon ausgehend, ist es das Ziel dieser Ausbildung die Teilnehmenden bei der Förderung und Entwicklung ihrer privaten Lebensqualität sowie ihrer beruflichen Identität und Professionalität als BeraterInnen und TherapeutInnen zu unterstützen.

2. EINFÜHRUNG

SYSTEMISCHES VERSTÄNDNIS

Systemische Beratung und Therapie ist eine zentrale Handlungs- und Interventionsform in vielen sozialen, pädagogischen, therapeutischen und medizinischen Arbeitsfeldern sowie im Bereich der Personalentwicklung.

Unter systemischer Beratung verstehen wir die psychosoziale Arbeit mit Einzelnen, Familien, Gruppen und Systemen. Ausgangspunkt der systemischen Sichtweise ist die Betrachtung von Menschen als Teil eines Beziehungsnetzes, innerhalb dessen sich im Verlauf seiner Entwicklung eine jeweils eigene Sichtweise der Realität herstellt und konstruiert wird. So kann es dazu kommen, dass es innerhalb von Systemen viele verschiedene Sichtweisen darüber gibt, was unter Realität verstanden wird, was ein Problem ist oder wie das Verhalten eines Menschen einzuschätzen ist, ohne dass zugleich eine von ihnen richtiger oder wertvoller wäre als eine andere.

Systemische Beratung/Therapie in diesem Sinne ist also eine Spezialisierung darauf, sich zwischen den Grenzen dieser verschiedenartigen Realitäten zu bewegen und die KlientInnen in ihrem Bemühen zu unterstützen, vorhandene Muster, Problemtrancen, familiäre und organisationale Strukturen, Tabus, verdeckte Aufträge etc. sichtbar zu machen, um so das individuelle Handlungsspektrum zu erweitern und Perspektivenwechsel zu ermöglichen. Diese Arbeit ist nicht zwangsläufig an ein festes Setting gebunden

ZIELE DER AUSBILDUNG

Die Weiterbildungsmodule bieten einen weit gespannten theoretischen und praktischen Bogen des systemischen Denkens und Handelns an, die den beruflichen Alltag der Teilnehmenden in umfassender Weise in die Weiterbildung integriert. Sie vermittelt Methoden und Techniken des systemischen Ansatzes mit dem Ziel, Handlungskompetenz in den unterschiedlichen sozialen, therapeutischen oder beraterischen Arbeitsfeldern zu erreichen.

Das Sobi ist ein bei der DGSF (Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie) akkreditiertes Ausbildungsinstitut und die Ausbildung ist nach den Richtlinien dieses Dachverbandes konzipiert und zertifiziert. Nach der erfolgreichen Teilnahme am 1-jährigen Grundkurs sowie an der ersten Aufbauweiterbildung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat und können bei der DGSF die Anerkennung als „Systemische/r Berater/in“ beantragen.

Vor diesem Hintergrund vermittelt die Ausbildung den Teilnehmenden Subjektkompetenz, therapeutische Kompetenz und Organisationskompetenz. Gerade die Verknüpfung dieser Aspekte bildet unserem Verständnis nach die systemische Sicht- und Handlungsweise ab.

SUBJEKTKOMPETENZ verlangt dabei eine gründliche Selbsterfahrung. Dies wird in der Regel über die Auseinandersetzung, das Erkennen und Reflektieren eigener Verhaltens- und Erlebensmuster, eigener Lösungs- und Vermeidungsstrategien, der Konfliktbewältigung und der Kommunikations- und Erlebensformen im Kontext der eigenen familiären, sozialen, beruflichen und gesellschaftlichen Lebenssituation zu erreichen versucht. Im Rahmen der Ausbildung wird die Selbsterfahrung in den systemischen Rahmenseminaren durchgeführt, um auch gruppendynamische Prozesse zu ermöglichen.

THERAPEUTISCHE KOMPETENZ Kompetenz ist grundlegend gebunden an eine solide diagnostische Fähigkeit in Hinblick auf das Erkennen von Entwicklungen und Problemlagen in Systemen, die als "Störungen" definiert werden können. Problemdefinitionen werden nicht nur intraindividuell fokussiert, sondern immer auch in kontextbezogenen Kategorien wie Lebensbedingungen, Milieu, Hierarchien, Rollen, Regeln und Grenzen oder soziale Prozesse eingepasst. Therapeutische Kompetenz setzt selbstverständlich die Kenntnis und den sicheren Umgang mit therapeutischen Techniken voraus, die ethisch verantwortlich angewendet werden und in der Ausbildung neben der reflektierten Praxis der Teilnehmenden durch Fallsupervisionen in Methodentrainings erlebnisorientiert vermittelt werden.

ORGANISATIONSKOMPETENZ ist eine wichtige Voraussetzung der systemischen Therapie. Exemplarisch gehören zur Organisationskompetenz die Etablierung geeigneter Beratungs- und Therapieformen zur direkten Ressourcenaktivierung, z.B. im unmittelbaren sozialen oder beruflichen Kontext, die Initiierung und Aktivierung von psychosozialen entwickelnden Innovationen sowie die Evaluation psychosozialer Prozesse. Handlungsleitendes Ziel ist hier die Vernetzung von Hilfen, die der Maßgabe dient, für KlientInnen stabilisierende, entlastende und heilende Effekte wirksam werden zu lassen. Im Rahmen der Fallsupervisionen können die Teilnehmenden erfahren, welchen Stellenwert für die systemische Praxis die jeweiligen Bedingungen der Institutionen und Organisationsformen haben, in denen Beratung und Therapie durchgeführt werden.

AUFBAU UND UMFANG DER AUSBILDUNG

DAUER

Die gesamte Ausbildung ist berufsbegleitend konzipiert und ist unterteilt in

- 1jährige Fortbildung / Grundkurs „Systemische Beratung“
- 1jähriger Aufbaukurs mit Zertifikat: „Systemische Sozialtherapie und Beratung“ (entspricht den Anforderungen der DGSF)
- 1jähriger Therapiekurs mit Zertifikat: „Systemische Therapie“ (entspricht den Anforderungen der DGSF)

Alle Module können auch einzeln gebucht werden.

Regelungen für Quereinsteiger sind nach Absprache für die Systemische Beratung möglich (nicht für die Systemische Therapie).

Im Folgenden wird die Struktur der aufeinander aufbauenden Fortbildungsmodule im Detail vorgestellt:

2.1. 1-JÄHRIGE FORTBILDUNG „SYSTEMISCHE BERATUNG“ (MIT TEILNAHMEBESCHEINIGUNG)

Der 1-jährige Grundkurs „Systemische Beratung“ umfasst insgesamt 285 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten. Er ist aufgeteilt in

- 110 Ustd. Rahmenseminare: Theorie und Praxisseminare
- 50 Ustd. Selbsterfahrung
- 50 Ustd. Supervision
- 40 Ustd. Intervention in Kleingruppen
- 35 Std. nachgewiesene eigene Beratungstätigkeit

Nach der Teilnahme ist der Besuch des 1-jährigen Zertifikatskurses „Systemische Sozialtherapie und Beratung“ möglich.

2.2. 1-JÄHRIGER AUFBAUKURS „SYSTEMISCHE SOZIALTHERAPIE UND BERATUNG“ (ZERTIFIKAT UND MÖGLICHKEIT DER ANERKENNUNG DURCH DIE DGSG)

Der 1-jährige Aufbaukurs „Systemische Soziatherapie und Beratung“ dient der Vertiefung des Grundkurses und der Erweiterung des Methodenrepertoires. Insgesamt umfasst der Aufbaukurs 285 Ustd.:

- 110 Ustd. Rahmenseminare: Theorie
- 50 Ustd. Selbsterfahrung
- 50 Ustd. Supervision
- 40 Ustd. Intervention in Kleingruppen
- 35 Std. nachgewiesene eigene Beratungstätigkeit

Den Abschluss bildet ein Kolloquium.

Zertifizierungsvoraussetzungen:

- 1 Video- oder Live-Supervision
- 3 ausführlich dokumentierte abgeschlossene Beratungsprozesse, von denen ein Prozess mindestens 5 Sitzungen umfasst
- Erstellung einer Facharbeit
- Erstellung eines persönlichen Entwicklungsberichtes

2.3. „SYSTEMISCHE THERAPIE“ ALS AUFBAUWEITERBILDUNG (ZERTIFIKAT UND MÖGLICHKEIT DER ANERKENNUNG DURCH DIE DGSG)

Der 1-jährige Kurs in „Systemischer Therapie“ dient der Vertiefung des bereits Gelernten und dessen Einordnung und Anwendung im therapeutischen Kontext. Er umfasst 350 Ustd.:

- 100 Ustd. Rahmenseminare: Theorie und Methodik
- 50 Ustd. Selbsterfahrung
- 50 Ustd. Supervision
- 50 Ustd. Intervention in Kleingruppen
- 130 Std. nachgewiesene eigene Beratungstätigkeit

Den Abschluss bildet ein Kolloquium.

Zertifizierungsvoraussetzungen:

- 1 Video- oder Live-Supervision
- 1 ausführlich dokumentierter abgeschlossener Beratungsprozess mit mindestens 10 Sitzungen
- Erstellung einer Facharbeit
- Erstellung eines persönlichen Entwicklungsberichtes

In der Regel beginnen die Theorie-, Supervisions- und Praxisseminare freitags um 17.00 Uhr und enden sonntags um 19.00 Uhr.

SEMINARKOSTEN

Die jährlichen Gesamtkosten der Rahmenseminare des Fortbildungskurses sowie der weiterführenden Kurse betragen z.Zt. jeweils **2340 € (8 Wochenenden und ein Supervisionstag)**. Die Zahlung des Betrages ist in monatlichen Raten möglich. Nähere Informationen dazu erteilt das Büro des Sobi (0251/51 11 77).

ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN UND ZIELGRUPPE

1.

A.) Hochschulabschluss (Bachelor-, Master- und Staatsexamensabschlüsse aller Universitäten, Fachhochschulen und dualen Hochschulen) und psychosoziale Praxiserfahrungen.

oder

B.) ein qualifizierter Berufsabschluss im psychosozialen Bereich (mind. 3-jährige Berufsausbildung)

oder

ein qualifizierter Berufsabschluss (mind. 3-jährige Berufsausbildung) und mindestens 3-jährige Berufserfahrung im psychosozialen oder beraterischen Feld

oder

ein qualifizierter Berufsabschluss (mind. 2-jährige Berufsausbildung) und mindestens 3-jährige Berufserfahrung im psychosozialen oder beraterischen Feld und Abschluss einer anderen Weiterbildung im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution, Umfang mindestens 100 UE.

2.

Möglichkeit der Umsetzung systemischer Beratung während der Weiterbildung.

BewerberInnen anderer Professionen können in Einzelfällen aufgenommen werden. In diesem Fall entscheidet ein persönliches Gespräch mit dem Ausbildungsleiter und dem Weiterbildungsträger über die Zulassung zur Weiterbildung.

Die DGSF lässt Ausnahmen zu. Wenn die Teilnehmenden in diesem Fall ein DGSF-Zertifikat wünschen, sollten sie das vorher vom FWA der DGSF auf eigene Initiative klären lassen.

Alle DGSF-Anträge werden von den Teilnehmenden nach Abschluss der Fortbildungen in Eigeninitiative beantragt.

BEWERBUNG

Ein Bewerbungsbogen zur Anmeldung zur Ausbildung versendet das Sobi nach schriftlicher oder telefonischer Anfrage unter Tel. 0251 / 51 11 77. Bewerbungsbögen sind darüber hinaus auch an den Informationsabenden erhältlich und im Internet unter www.sobi-muenster.de abrufbar.

3. LERNINHALTE

Theorie-, Supervisions- und Praxisseminare

Diese Rahmenveranstaltungen umfassen die Vermittlung und Erarbeitung von:

THEORETISCHEN GRUNDLAGEN DER SYSTEMISCHEN BERATUNG UND THERAPIE

- Historische Grundlagen des systemischen Ansatzes
- Kernfragen systemischer Therapie
- Einführung und Abgrenzung und Kompatibilität anderer Beratungsansätze wie Psychoanalyse, Verhaltenstherapie, Psychodrama, klientenzentrierte Gesprächsführung, Gestalttherapie u.a.

BERATERISCHE HANDLUNGSKOMPETENZEN UND METHODEN DER SYSTEMISCHEN THERAPIE UND BERATUNG

- Haltung, Zielsetzung und Grundannahmen der Beratenden und deren ethische Einstellungen
- Joining/Erstgespräch in der Beratung
- Bedeutung und Gestaltung von Kontrakt und Setting
- Systemisches Verständnis von Problemen
- Nutzen und Schwierigkeiten unterschiedlicher Wirklichkeitskonstruktionen
- Arbeit mit Methoden der systemischen Beratung insbesondere mit Reframing, Reflecting Teams, Genogrammarbeit, Skulpturarbeit, Familien- und Organisationsaufstellungen, Systembrett, Rollenspiel, Arbeiten mit Zirkularität, Formen systemischer Gesprächsführung, Externalisierungen
- Ressourcen- und lösungsorientiertes Arbeiten
- Zielgruppenorientierte Beratungsarbeit, etwa mit Einzelpersonen, Paaren, Familien, Gruppen, Teams und Institutionen
- **In den Aufbaukursen** zusätzlich: systemische Arbeit in/mit Organisationen, systemische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Grundlagen narrativer Therapie, Einführung in die Psychopathologie und systemische Interventionen bei speziellen psychopathologischen Zustandsbildern (Sucht, Psychose, Traumatisierungen, Dissozialität etc.), systemische Diagnostik, analoge Beratungsmethoden.
Im Aufbaukurs orientieren sich Inhalte weitgehend an den beruflichen Erfahrungen und Tätigkeitsfeldern der Teilnehmenden.

SUPERVISION DER EIGENEN PRAXISTÄTIGKEIT IM PLENUM

- Fallsupervision
- Reflexion von Teamprozessen
- Leitungssupervision
- Arbeitsplatzspezifisches Supervision

INTERVISION

Die Intervision in Kleingruppen dient der kontinuierlichen Reflexion und Begleitung der Ausbildung. Sie wird in Eigenverantwortlichkeit der Teilnehmenden, d.h. ohne Leitung durch die Dozierenden der Ausbildung durchgeführt und muss regelmäßig protokolliert werden. Sie dient

- der Reflexion der Seminare
- der Einübung der in den Seminaren vermittelten Methoden
- Triaden/Tetradenarbeit
- der Vorbereitung von Teilnehmendenbeiträgen (Referaten, Demonstrationen) im Plenum
- dem Austausch über private und berufliche Themen im Zusammenhang mit der Ausbildung

NACHWEIS EIGENER BERATUNGSPRAXIS

Einer der Grundpfeiler der Ausbildung besteht in der raschen Integration des Gelernten in die berufliche Praxis. Regelmäßig finden in den Rahmenseminaren Supervisionseinheiten statt, in denen die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, innerhalb der Ausbildungsgruppe eigene Fälle supervidieren zu lassen. Diese Supervisionseinheiten setzen eigene Praxiserfahrungen und das Einbringen von „Fällen“ voraus. Diese Beratungsgespräche können im Rahmen der beruflichen oder nebenberuflichen Tätigkeit der Teilnehmenden, eines Praktikums, einer Honorartätigkeit oder einer ehrenamtlichen Tätigkeit in unterschiedlichen Arbeitsbereichen durchgeführt werden.

Die Teilnehmenden werden in beiden Aufbaukursen jeweils eine Videoaufzeichnung eines Beratungsgesprächs präsentieren.

4. KOLLOQUIUM UND ABSCHLUSS

Am Ende jeden Moduls (à 8 Wochenenden + 1 Supervisionsstag) erhält jede/r Teilnehmende eine Teilnahmebescheinigung.

Das Zertifikat des Aufbaukurses „Systemische Beratung“ wird erteilt, wenn folgende Nachweise erbracht sind:

- Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung/Selbstreflexion (220 UE/Unterrichtseinheiten)
- Systemische Supervision (100 UE)
- Nachweis über 70 Beratungssitzungen
- Nachweis von 80 Stunden Intervision
- Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit im Umfang von 15-20 Seiten
- Erstellung eines persönlichen Entwicklungsberichtes
- Vorstellung einer Video- oder Live-Sitzung zur Supervision im Plenum
- 3 ausführlich dokumentierte abgeschlossene Beratungsprozesse (Fallberichte), von denen einer mind. 5 Sitzungen umfasst.

Das Zertifikat des Aufbaukurses „Systemische Therapie“ wird erteilt, wenn folgende Nachweise erbracht sind:

- Nachweis über 130 Beratungssitzungen
 - Selbsterfahrung (50 UE)
 - Nachweis von 50 Stunden Intervision
 - Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit (Umfang s.o.)
 - Erstellung eines persönlichen Entwicklungsberichtes
 - Vorstellung von 1 Video-, Audio-, oder Live-Sitzung zur Supervision im Plenum
 - Nachweis eines therapeutischen Fallberichts mit mind. 10 Sitzungen
- Die entsprechenden Nachweise über die selbst zu erbringenden Beratungseinheiten, die Einzeltherapie sowie die Intervisionseinheiten können bis zu zwei Jahren nach Abschluss der Rahmenseminare eingereicht werden.

Das Zertifikat wird allerdings erst bei Vorliegen aller Nachweise vergeben.

5. LEITUNG

Die Ausbildung wird von Prof. Dr. Ingo Zimmermann geleitet.



PROF. DR. INGO ZIMMERMANN, Dipl. Päd. und promovierter Gesundheitswissenschaftler, Psychotherapeut (HPG), Sozialtherapeut (DAGG, DFS), Systemischer Therapeut (DGSF), Systemischer Lehrtherapeut (DGSF), Supervisor (DGSv), Lehrsupervisor (IFS, DGSv), Coach (DCV), Lehrcoach (DCV) und Mediator (DGM). Weiterbildungen in Hypnotherapie, Sexualmedizin, NLP, Psychodrama sowie verschiedenen spirituellen Verfahren. Er ist seit vielen Jahren in unterschiedlichen kinder- und jugendpsychiatrischen und suchtspezifischen Arbeitsfeldern sowie in eigener Praxis für Supervision, Coaching, Mediation und Organisationsentwicklung und in der Weiterbildung von PsychotherapeutInnen tätig.

Zu einigen Seminaren werden weitere Lehrtherapeuten und Therapeutinnen eingeladen, die alle über langjährige Erfahrungen in Ausbildung, Beratung und Therapie mit dem systemischen Ansatz verfügen.

